

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Reden über die Schriften des A. Testaments - Cod. Ettenheim-Münster 125

Augustinus, Aurelius

[S.l.], [18. Jahrh.]

Erste Rede

[urn:nbn:de:bsz:31-111398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111398)

81-1
1

Das hail.
Erueyungsbuch.
Leiffeset zu Eijggen
WERNER
über die Pfristen
des alten Testaments.

Erste Buch

über
1. Buch Moys. I. d. Im Anfangs hat Gott
den Himmel und die Erde geschaffen:
und Jos. I. d. Im Anfangs war das Wort.
Wieder in Manier.

2. Man sey seiner Schuld und des aegstlichen
Verursach, bleibet haimen pfuldig; sondern lübel
anminder, unimmet, wüsch sey selber zu ab-
drayung antreiben. Und fürwahr: der Pfr-
sten des Gläubigen dreyen den Pfristen, wie
inugstimm zu walle, so gruffel der die Lücke
weil fassigen, als walya beyen faryffen die
Lust der fürst sinuymmet, um eine weil
gröseren der Anstimmung anfluyat. Es un-
nen wir des Verursach, für die Lücken wir
dem Munde der Eynde Gottes eine Antwort
auf die Zunge zu legen, mit der ist der Höl-
lisch und schlichten Anstimmung der Manier,
mit walyen die dem alten Testaments zu setzen,
beyen kömmt. Merket derowegen auf,
kaystet die Pflanzmannesse, wiehell wir
lub, und unterworfet eine Nachen dem Pfr-
Eijst. Unbesüßfama zu finkentisten,
bedienen sei sey der Ort, dass sei sagen, die
Pfristen des wänen und alten Testaments
widerfahrer sey, um beyen kömmt wir
kennimmet ungläubet werden: und da sei
wird zu walyen kaysten, selbst die Anfänge
des Buchs der Passierung und des fangalimmet
fussmet widerstehen einander, yasen sei
mit vfanter zu drey.

I. Tag.
20m.
XIII. 8.

Lüßfama -
gen der Ma-
nieren wi-
den das alte
Testament.

2. Moyses sprach, sagen sei, Im Anfangs hat
Gott den Himmel und die Erde geschaffen, und un-



7
weil die Zeit
son war,

4.
fange, welcher der einzige Sohn Gottes ist, fange
dann im Anfang der Zeit sich zu erschaffen, was
da geschrieben ist, im Anfang hat Gott den Himmel
und die Erde geschaffen: nicht ~~weil die Zeit~~
~~war~~ ~~die Zeit~~ ~~war~~ ~~die Zeit~~ ~~war~~ ~~die Zeit~~
war: (denn
kannst nicht die Wichtigkeit der Zeit mit Gott
den Ursprung der Zeit befangen?) sondern weil die
Zeit mit Himmel und Erde zu sein anfangen
sah. Dagegen dann, dass ein Jünger, weil er sich nicht
weiter als nur auf den Abgang des Geschöpfes
von dem Schöpfer hinwende, den Tag auf auf
besagte Weise erschanden haben will, damit er
Gott, der alles gemacht hat, ~~ist~~ von allem dem
was er gemacht hat, nicht Mitbeweis an die Erde
sehen: so wünscht derselbe Anfang der Schöpfung
mit jenen Jüngern, was da geschrieben steht:
Lasset uns den Menschen nach seinem Ebenbild
und nach seinem Gleichnis machen: und, Gott schuf
den Menschen nach dem Ebenbild Gottes. Obgleich
auch dieses nicht erlaubt, und nicht den
den Mensch kann dem Ebenbild zu erschaffen ge-
geben wurde; so hat doch der Schöpfer der An-
fang der Schöpfung dem Anfang des ~~die~~ ~~die~~
Schöpfungsbeginns der Schöpfung nicht zueinander stehen sollen:
und nicht Unvollkommenheit hat er offen kommen.
denn von derley Unvollkommenheit der Zeit. Dagegen haben
wir unzählige Beispiele. Selbst der Herr sprach:
Ich aber sage euch, Bisweilen gar nicht; wieder bei
dem Himmel: er ist Gottes Sohn; was bei der
Erde: sie ist sein Geschöpf. Wird das selbst,
weil er sich da nicht nennt, jemand leugnen, dass
Er selbst im Himmel sitze? Wiederum sprach der
Apostel: O abgottliche Jünger, wisst ihr nicht, was
die Wissenschaft! wie unheimlich sind die Thaten Gottes,
wie unerforschlich seine Wege! Was hat den Himmel
das Herr er gemacht? Was hat ihm einen Rath zu-
gesagt? Was hat ihm zu helfen gegeben, um die Ver-
geltung fordern zu können? O, und ihm, der
ich, in ihm ist alles: ihm sey Herr in Ewigkeit.
Auch sein geschichtliche und unerschöpfliche Malerei der
Schöpfung. Was Apostel sprach, es sey uns am Gott und
Herr, und der, der ist, in dem alles ist. Warum
haben dann jene nur den Menschen nicht über den
Apostel gehandelt dem Stange des Schöpfers anzu-
gehen zu haben und zu lesen? Warum, weil sie die
Unwissenheit berühren wollten, die bei den Tugenden
wären

1. Moys.
I. 26.
27.

Matth.
V. 24, 25.

Röm. XI.
23-26.

Johannus nicht sagt, er ist in demselben, son-
 dern durch dasselben gemacht worden, wie sei-
 niger bei Moyses nicht lesen, durch den Anfang,
ihnen zur Kreuzigung hat Gott den Himmel um
 die Erde geschaffen. Dann der Apostel spricht: Und
und ihren gesinnung willen haben zu erlangen,
damit ihnen er würde bei sich lassen sehen,
und er wäre immer darin gegenwärtig mit dem Himmel
und Erde in der Welt zu verweilen. Gleich-
wie du dann sieh also schreib in der Welt, da du
nicht schreiben nicht durch Jesus: aber also nicht
du in dem, diese Johannus sagt durch dasselbe,
und schreiben in demselben. Und gleich wie ist sein
nicht sein, wenn ist schreiben, so ist in demselben
alles gemacht worden, ~~er ist in demselben~~
dasselbe schreiben ob ist offen lesen durch
dasselbe: bedeuten, ob ist offen lesen in demselben
sie einmal und die geschaffen worden
werden, wann wird nicht er haben, nicht zu er-
schreiben durch dasselbe? Auf den die Manifesta-
tion weiß den David wissen den bei den Ta-
fernen aus, und sagen die heiligen Zungen
das selbige Taschenbuch, den Paulus und Johannus
helfen einander: weil junger sagt in demselben,
durch dasselbe. Allein, gleich wie wir nicht
glauben, das Paulus und Johannus einander
widerprechen, also nützlich wir den Manifesta-
tion bedeuten des günstigen Wesens Mö-
gen und Paulus ob. Gleich wie dann lesen zusam-
men sich, also schreiben nicht Johannus nicht bei
den übrigen: dann er sag so geschrieben durch dan-
selben, dass nicht im Weg habe zu schreiben
in demselben.

6g/af.
I. 9. 20.

4. Alle göttliche Wörter bestehen hinter einander
einander. Allein, gleich wie zu schreiben zählt,
das nicht zurück zurück zurück zurück durch
den Wort unser Geist also erinnert, das
wir schreiben, das Christen lesen dasselben ent-
gegen: nicht gleich wie es ist den Reden,
dann, da in der Welt ist der Geist den Freien
nicht finden, so ist ihnen schließen, die göttlichen
Wörter einander sich einander.

IV. Bzg.

5. Allein nicht widerprechen sie, nicht am ersten
Geist sie geschrieben, den Anfang hat Gott den Him-
mel um die Erde geschaffen. Und, nicht im An-
fange.

V. Bzg.

man aber wissen niemanden zuweilen; damit sie das
 ein zum andern aufsuchen, den andern aber er-
 wecken könnten. Und das geschieht aus ihrem Ver-
 ständnis. denn wenn ja ein anderer den andern so
 herzlich liebt, daß er Winterfröhen im warmen Tische
 nicht selbst aufzuweisen sich bemühet, was würde
 er thun, als handeln wollen, daß er mit jedem
 Lagen niemanden in den Glauben, wie ~~ausgesprochen~~
~~der Mensch~~ was dem Kontrahenten der Mariaföhrer
 Misset und gesendet. Gleichwie aber das Götter-
 schändliche des Heiligtums mit dem gesendet und der
 allem Götter ist, und Heiligtum dieses jened, aus ihm
dieses ist, und in ihm ist alles, nicht allein den Vater
 sondern auch den Sohn und den Heil. Geist zu son-
 dersam macht: aber was, das auf die Heiligkeit zwi-
 schen Misset und gesendet bedacht ist, wenn es in
 jenem des Misset, im Anfangen hat Galt den Himmel
 und die Erde geschaffen, den Anfang der Zeit son-
 derst, gleichet es das mit dem Worte Galt und son-
 derst nicht, als auf die Heiligkeit; oder unter
 dem Anfangen, in welchem Galt Himmel und Erde ge-
 schaffen, behauptet es ungeschwächt den Sohn selbst.
 Was diese Stellen, die man nach diesen Regeln be-
 nutzen muß, können sie aus dem Heil. Schrift an-
 sehn: das Götterliche Götter Heiligkeit aber nicht
 zu beschreiben, sollte mit diesem genug sein. Was
 überigen, am meisten ist, flugel selbst nach; oder, so
 die Schrift gedenkt wird, bemerkt, und anzeigt
 es annehmlich untereinander.

Zweite Rede

von
 der Heiligung Erbsamen von Gott.

1. der weltlichlichen Heiligkeit mit unsen
 Heiligen Erbsamen hat der wirklich abgelaufenen
 Tag und wieder an dem. einfallen ist sie son-
 derlich, daß kein so ungeschwächt hat zu son-
 derst, denn sie vermag nicht fallen können. Zu-
 zweifeln weißt sie nicht wie: so oft sie abgelaufen sind,
 weißt sie die Heiligen der Heiligen und Heiligkeit,
 als anzuwenden sie sich wirklich. Götter Heiligkeit,
 gegen Heiligkeit; nicht gegen Gott allein, ~~son-~~
~~der~~ und gegen die Heiligen Töchter selbst, welches
 der Vater nicht ergeb ~~ausgesprochen~~ beschreiben, was
 immer wegen dessen Befehl, der ihn zu schaffen hat.

I. Art.
 Götter
 nicht son-
 derlich
 Erbsamen.

Erbsamen